

**Finalsätze**

*Valentin spricht über seine vorherigen Arbeitsstellen, **damit der Chef ihm etwas bietet.***  
*Um **Karriere zu machen**, muss man flexibel sein.*

Finalsätze mit **damit** und **um ... zu** beschreiben, **wozu, mit welchem Ziel, zu welchem Zweck** jemand etwas tut.

Wenn die **Subjekte** aus Haupt- und Nebensatz identisch sind, kann man nicht nur **damit** benutzen, sondern häufiger wird die Infinitivkonstruktion mit **um ... zu** verwendet. Das Subjekt wird dann im Nebensatz nicht noch einmal genannt. **zu** steht vor dem Infinitiv, bei trennbaren Verben zwischen Präfix und Verbstamm. Finalsätze können vor oder nach dem Hauptsatz stehen.

**Graduierung**

Mit **Partikeln** und **Adverbien** kann man Aussagen verstärken (+) oder abschwächen (-).

**Verstärkung (+):** *außerordentlich, sehr, extrem, überaus, wirklich, besonders, ganz, ziemlich, recht ...*

**Abschwächung (-):** *einigermaßen, etwas, kaum, nicht so ganz, ziemlich, recht...*

**Modalsätze**

**Wie geschieht etwas? Auf welche Art und Weise passiert etwas?**

Darauf antworten Modalsätze mit *indem* und *dadurch, dass* bzw. *ohne dass* und *ohne ... zu*.

*Frauen protestierten, **indem** sie ihren Partner selbst wählten.*

= *Frauen protestierten **dadurch, dass** sie ihren Partner selbst wählten.*

*Die Gesellschaft hat sich **dadurch** verändert, **dass** Frauen ihren Partner selbst wählen konnten.*

*Ehen kamen nicht zustande, **ohne dass** die Eltern zustimmten.*

*Frauen wählten ihre Partner, **ohne** an ihre Familien zu denken.*

Modalsätze mit *ohne dass / ohne ... zu* drücken aus, dass etwas fehlt, etwas nicht geschieht.

→ Subjekt Hauptsatz = Subjekt Nebensatz → *ohne ... zu* möglich (stilistisch schöner)

Modalsätze können vor oder nach dem Hauptsatz stehen. Aber *dadurch* steht immer vor dem Nebensatz mit *dass*!

**argumentieren und Stellung nehmen**

**Einleitung:** *Im Folgenden geht es um die Frage, ob / wie ... - ... Daraus ergibt sich die Frage, ob / wie ... - Im Folgenden geht es um das Thema ... - ... ist ein interessantes Thema.*

**Hauptteil:** *Auf der einen Seite..., auf der anderen Seite ... - Einerseits ..., andererseits... - Erstens ..., zweitens ..., drittens ... - Für / Gegen ... spricht ... - Dafür / Dagegen spricht ... - Ein weiteres Argument für / gegen ... ist ... - Aus diesem Grund ... - Ein Beispiel dafür ist ...*

**Schluss:** *Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ... - Meine Meinung ist, dass ... - Meiner Meinung nach ... - Abschließend / Zum Schluss kann man sagen, dass ... - Ich finde / denke / glaube, dass ... - Alles in allem zeigt sich, dass ... - Ich sehe auf beiden Seiten wichtige Argumente. Deshalb komme ich zu dem Ergebnis, dass ...*

**Beileid ausdrücken**

*Mein (herzlichstes) Beileid.*  
*Meine (tiefe) Anteilnahme.*

*Ich teile deine / Ihre Trauer.*  
*In Gedanken bin ich bei dir / Ihnen.*

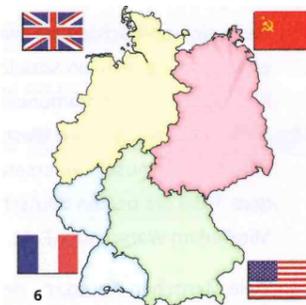
*Ich trauere mit dir / Ihnen und deiner / Ihrer Familie.*

20.1

GROßE GESCHICHTE

1.1 DEUTSCHE GESCHICHTE VON 1945 – 1990

a) Was wissen Sie über die deutsche Geschichte nach dem 2. Weltkrieg? Schauen Sie sich die Bilder an und sprechen Sie im Kurs über Ihr Wissen und die Bilder.



b) Ordnen Sie die Begriffe den Bildern zu. Mehrere Lösungen sind möglich. Vergleichen Sie Ihre Lösungen im Kurs.

BRD der Bau der Mauer Berlin die Besatzungszonen DDR die alliierten Siegermächte die Demonstration das Ende des 2. Weltkriegs der Fall der Mauer die Grenze die Grenzschießung die Kapitulation Deutschlands Ostdeutschland die Revolution der amerikanische / britische / französische / sowjetische Sektor der Tag der deutschen Einheit die Teilung Deutschlands Westdeutschland die Wiedervereinigung Deutschlands "Wir sind das Volk!" 3. Oktober 1990 9. November 1989

c) Ordnen Sie die Bilder in die Zeitleiste ein. Lesen Sie dazu auch den folgenden Text *Die Wiedervereinigung*.



IN DIESEM KAPITEL

LERNEN SIE:

- Wortschatz: Geschichte / Biografien
- über geschichtliche Ereignisse berichten
- Plusquamperfekt
- Temporalsätze mit *nachdem, sobald*
- Konsekutivsätze

- d) Lesen Sie den Text über die Wiedervereinigung Deutschlands und finden Sie für jeden Abschnitt eine passende Überschrift.

**DIE WIEDERVEREINIGUNG - EIN WICHTIGES HISTORISCHES EREIGNIS FÜR DIE DEUTSCHEN**

Nachdem das Deutsche Reich den 2. Weltkrieg 1945 verloren hatte, teilten die alliierten Siegermächte USA, Frankreich, Großbritannien und die Sowjetunion das Land in vier Besatzungszonen auf. Dabei besetzte das Militär der USA, Frankreichs und Großbritanniens den westlichen Teil Deutschlands und die Sowjetunion besetzte den östlichen. Auch die Hauptstadt Berlin wurde in vier Sektoren aufgeteilt. Zwischen den Siegermächten gab es immer mehr Meinungsverschiedenheiten<sup>1</sup> - das führte 1949 schließlich zur Teilung Deutschlands in zwei deutsche Staaten. Im Westen wurde die Bundesrepublik Deutschland (BRD) mit der Hauptstadt Bonn gegründet, im Osten entstand die Deutsche Demokratische Republik (DDR) mit der Hauptstadt Ostberlin.

Die Hilfe der Amerikaner war für den Wiederaufbau von Westdeutschland sehr wichtig, man orientierte sich politisch an den westlichen Demokratien und führte die Marktwirtschaft ein. In der DDR entstand hingegen ein sozialistischer Staat nach sowjetischem Vorbild. Durch die Konfrontation von Kapitalismus und Kommunismus wuchsen die Unterschiede zwischen den beiden deutschen Staaten. Dieser Konflikt zwischen West und Ost wird auch als Kalter Krieg bezeichnet, da es nie zu einer direkten militärischen Auseinandersetzung kam. Doch der Konflikt wurde immer schlimmer, besonders nachdem 1956 die beiden deutschen Staaten wieder eigene Armeen bekommen hatten. Die DDR wurde Mitglied im Warschauer Pakt, die Bundesrepublik Mitglied in der NATO.

Viele Menschen waren mit dem Leben in der DDR unzufrieden, da es keine richtige Demokratie gab, sie ihre Meinung nicht frei sagen konnten und da die Wirtschaft staatlich gelenkt wurde. Aus diesem Grund verließen viele Menschen die DDR und gingen nach Westdeutschland. Nachdem trotz schärferer Kontrollen und Grenzsicherungen immer mehr DDR-Bürger das Land verlassen hatten, begann 1961 der Bau der Berliner Mauer. Menschen, die in dieser Zeit versuchten, in den Westen zu flüchten<sup>2</sup>, hatten harte Bestrafungen zu fürchten. Grenzpolizisten der DDR schossen oftmals sogar auf Republikflüchtige<sup>3</sup>, wobei mehrere DDR-Bürger zu Tode kamen.

In den 80er Jahren wurde die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dem undemokratischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem der DDR immer größer. 1989 kam es zu regelmäßigen Großdemonstrationen, den wöchentlichen Montagsdemonstrationen, bei denen zahlreiche DDR-Bürger mit dem Ruf „Wir sind das Volk“ den Rücktritt<sup>4</sup> der Regierung<sup>5</sup> forderten. Am 4. November 1989 fand die größte Demonstration in der Geschichte der DDR mit ca. 1 Million Menschen auf dem Berliner Alexanderplatz statt. Ziel der friedlichen Revolution in der DDR im Herbst 1989 war eine demokratische Neuordnung des Landes. Nachdem die Bevölkerung immer mehr Druck ausgeübt hatte, trat die DDR-Regierung zurück. Zwei Tage später, am 9. November 1989, kam es zum Fall der Berliner Mauer. Tausende von DDR-Bürgern nutzten dieses Ereignis, um spontan die Grenze zu überqueren.

1990 stimmten die vier Siegermächte im Zwei-plus-Vier-Vertrag der deutschen Wiedervereinigung zu. Am 31. August 1990 schlossen dann die beiden deutschen Staaten einen Einigungsvertrag, der den Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland regelte. Am 3. Oktober 1990 fand die Wiedervereinigung Deutschlands statt - dem heutigen Tag der deutschen Einheit.

<sup>1</sup>die Meinungsverschiedenheit; -en = unterschiedliche Meinungen haben  
<sup>2</sup>flüchten = fliehen, hier: das Land illegal verlassen  
<sup>3</sup>der Republikflüchtige, -n = Mensch, der aus der DDR flüchtet  
<sup>4</sup>der Rücktritt, -e = seine Position aufgeben  
<sup>5</sup>die Regierung, -en = höchste Institution eines Staates

- e) Ergänzen Sie die Zeitleiste mithilfe des Textes und versuchen Sie, die Bilder aus Übung a) zuzuordnen.

|   |                    |        |   |              |                                  |
|---|--------------------|--------|---|--------------|----------------------------------|
| 1 | 1945:              |        | 5 | Herbst 1989: |                                  |
| 2 | 1949:              |        | 6 |              | : Fall der Berliner Mauer        |
| 3 | ca. 1949 bis 1990: | Kalter | 7 | August 1990: |                                  |
| 4 | 1961:              |        | 8 |              | : Wiedervereinigung Deutschlands |

- f) Ergänzen Sie das passende Nomen oder Verb. Der Text kann Ihnen dabei helfen.

|   |                 |                 |    |                 |                    |
|---|-----------------|-----------------|----|-----------------|--------------------|
| 1 | die Besatzung - |                 | 6  | die Forderung - |                    |
| 2 |                 | - teilen        | 7  | der Rücktritt - |                    |
| 3 | die Flucht -    |                 | 8  |                 | - fallen           |
| 4 |                 | - bestrafen     | 9  |                 | - wiedervereinigen |
| 5 |                 | - demonstrieren | 10 |                 | - beitreten        |

- g) Ergänzen Sie die Sätze mit den folgenden Wörtern. Achten Sie dabei auch auf die richtige Deklination.

Besatzungszone   Bürger   Einheit   Kapitalismus   Ost   Republikflucht   Siegermächte   Staat   Volk   West   Wiederaufbau

- Die USA, Frankreich, Großbritannien und die Sowjetunion waren die \_\_\_\_\_ nach Ende des 2. Weltkriegs.
- Die Siegermächte teilten Deutschland in vier \_\_\_\_\_ auf.
- 1949 wurden zwei deutsche \_\_\_\_\_ gegründet.
- In Westdeutschland fand mit Unterstützung der Amerikaner der \_\_\_\_\_ des Landes statt.
- \_\_\_\_\_ deutschland: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ deutschland: Kommunismus
- Für die \_\_\_\_\_ nach dem Bau der Berliner Mauer gab es harte Bestrafungen.
- Die \_\_\_\_\_ in der DDR demonstrierten friedlich mit dem Ruf „Wir sind das \_\_\_\_\_“.
- Am 3. Oktober feiert man in Deutschland den Tag der deutschen \_\_\_\_\_.

- h) Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie an. Richtig oder falsch?

|          |          |    |  |
|----------|----------|----|--|
| <b>R</b> | <b>F</b> | 1  | Die Siegermächte besetzten nach dem 2. Weltkrieg Deutschland und teilten es auf.   |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 2  | Ostberlin war die Hauptstadt der DDR und Westberlin die Hauptstadt der BRD.  |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 3  | In Ostdeutschland führte man die Marktwirtschaft ein.  |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 4  | Als Kalter Krieg wird die militärische Auseinandersetzung zwischen den neuen Armeen der DDR und der BRD im Jahr 1956 bezeichnet. |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 5  | Es war sehr gefährlich, nach 1961 aus der DDR zu flüchten.   |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 6  | Das Volk der DDR protestierte 1989 regelmäßig gegen das sozialistische System.   |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 7  | Leider gab es bei den Montagsdemonstrationen viele Gewalttaten.  |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 8  | Am Tag des Mauerfalls betraten viele DDR-Bürger spontan westdeutschen Boden.   |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 9  | Mit dem Zwei-plus-Vier-Vertrag drückten die Siegermächte ihr Einverständnis mit der Wiedervereinigung Deutschlands aus.          |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 10 | Bei der Wiedervereinigung gründeten West- und Ostdeutschland zusammen die BRD.   |

### 1.2 PLUSQUAMPERFEKT

- a) Lesen Sie den folgenden Satz und überlegen Sie: Welches Ereignis geschah zuerst und welches als zweites? Markieren Sie dann die Verben. Welche Zeitform kennen Sie bereits? Was drückt die unbekannte Zeitform aus?

Für den Gebrauch der Hilfsverben *haben* und *sein* gelten dieselben Regeln wie beim Perfekt.

Viele Menschen verließen die DDR, denn dort **hatte** man ihnen keine Freiheit **gegeben**.  
 Präteritum von *haben / sein* + Partizip II

Beide Ereignisse des Beispielsatzes finden in der Vergangenheit statt. Das Plusquamperfekt (= Vorvergangenheit) drückt eine Vorzeitigkeit aus. Es beschreibt ein Ereignis, das vor einem anderen Ereignis (im Präteritum oder Perfekt) geschehen ist.

- b) Bilden Sie Sätze im Plusquamperfekt und verwenden Sie die angegebenen Wörter.

mitten in der Nacht wegen der Nachbarn aufwachen nach Los Angeles fliegen Geldbeutel vergessen Zusage bekommen nicht klingeln eine strenge Diät machen

- Jenny musste ihren Jetlag bekämpfen. Sie
  - Sie musste noch einmal nach Hause zurück. Sie
  - Mein Kollege verspätete sich heute morgen. Sein Wecker
  - Den ganzen Vormittag hatte ich schlechte Laune. Ich
  - Anna war sehr glücklich. Sie
  - Frau Rieger wog an diesem Tag nur noch 60 Kilo. Sie
- c) Setzen Sie die Zeitformen an der richtigen Stelle ein. Ergänzen Sie anschließend die Beispiele.

- Präsens Perfekt Plusquamperfekt Präteritum
- Ich ging. Ich bin gerannt. Ich arbeite. Ich hatte verschlafen.

|          | vorgestern | gestern | heute |
|----------|------------|---------|-------|
| Tempus   |            | /       |       |
| Beispiel |            | /       |       |

### 1.3 TEMPORALSÄTZE MIT NACHDEM IN DER VERGANGENHEIT

- a) Unterstreichen Sie alle Sätze mit Plusquamperfekt im Text aus 1.1 d). Welche Gemeinsamkeit in der Satzstruktur fällt Ihnen auf?

- b) Ergänzen Sie die Regeln. Nicht alle Begriffe passen!

Perfekt oder Präteritum vor nach Plusquamperfekt

**Nachdem** Deutschland den Krieg verloren hatte, teilten die Siegermächte das Land in Besatzungszonen auf.

*nachdem* leitet einen Nebensatz ein, der vor oder nach dem Hauptsatz stehen kann. Das Ereignis des Nebensatzes liegt dem Ereignis des Hauptsatzes. Der Nebensatz mit *nachdem* steht im , der Hauptsatz im

Bei Temporalsätzen mit *nachdem*, die in der Vergangenheit liegen, kann man auch *als* verwenden:

**Als** Deutschland den Krieg verloren hatte, teilten die Siegermächte das Land in Besatzungszonen auf.

- c) 1989 – Erinnerungen an ein bedeutendes Jahr. Bilden Sie Sätze mit *nachdem*.

**das geschah zuerst ...** **... das geschah danach**

- immer mehr meiner Freunde bei den Montagsdemonstrationen mitmachen sich schließlich auch daran beteiligen

- bei der ersten Demonstration mitlaufen sich stark fühlen und überzeugt sein

- mit einigen Kollegen zur größten Demo am Alex gehen die ganze Nacht nicht schlafen können

- vom Rücktritt der DDR-Regierung erfahren zuerst noch misstrauisch sein

- zwei Tage später die Nachricht vom Mauerfall hören auch nach Westberlin fahren wollen

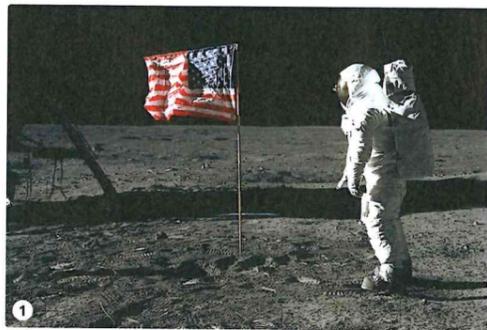
- meine Sachen packen direkt zum nächsten Grenzübergang fahren

- 7 lange warten endlich in den Westen fahren dürfen

- 8 alte Freunde in Westberlin besuchen die ganze Nacht den Fall der Mauer gemeinsam feiern

## 1.4 GROÙE HISTORISCHE EREIGNISSE

- a) Welche historischen Ereignisse zeigen die Bilder? Besprechen Sie die Bilder erst mit Ihrem Partner und anschließend im Kurs.



- b) Wählen Sie ein historisches Ereignis, das für Sie persönlich bedeutend war. Beschreiben Sie dieses Ereignis in einem Text. Berichten Sie auch, was Sie am Tag des Geschehens gemacht haben, wie Sie davon erfahren und wie Sie reagiert haben. Benutzen Sie in Ihrem Text auch Temporalsätze mit *nachdem*.

## 1.5 TEMPORALSÄTZE MIT NACHDEM IN DER GEGENWART/ZUKUNFT

- a) Lesen Sie die folgenden Beispielsätze mit *nachdem* und markieren Sie die Verben.

- Ich fahre zur Uni, nachdem ich gefrühstückt habe.
- Nachdem ich den Führerschein gemacht habe, kaufe ich mir ein Auto.
- Er beginnt mit dem Studium, nachdem er die Deutschprüfung bestanden hat.
- Nachdem die Kinder eingeschlafen sind, setzen sich die Eltern gemeinsam aufs Sofa.

- b) Ergänzen Sie mithilfe der Beispielsätze aus a) den Grammatikkasten.

- Präsens
- Ich **fahre** zur Uni, nachdem ich **gefrühstückt habe**.
  - Er **beginnt** mit dem Studium, nachdem er die Deutschprüfung **bestanden hat**.

Auch in diesen Temporalsätzen mit *nachdem* liegt das Ereignis des Nebensatzes dem Ereignis des Hauptsatzes. Oft beschreibt das Präsens eine Handlung in der Gegenwart, eine Abfolge von Ereignissen, die immer wieder so geschehen (Satz 1). Der Satz kann sich aber auch auf die Zukunft beziehen (Satz 2). In beiden Fällen kann *nachdem* durch *wenn* ersetzt werden: Ich fahre zur Uni, **wenn** ich gefrühstückt habe.

Wenn der Hauptsatz im Präsens steht, steht der Nebensatz meistens im Perfekt, nicht im Präteritum.

- c) Ein ganz normaler Tag. Kombinieren Sie die Sätze.

- |   |   |   |  |
|---|---|---|--|
| 1 | Nachdem ich den Wecker ausgemacht habe,     | A | muss ich noch einkaufen gehen.               |
| 2 | Nachdem ich geduscht habe,                  | B | lese ich meine E-Mails.                      |
| 3 | Nachdem ich bei der Arbeit angekommen bin,  | C | stehe ich langsam auf.                       |
| 4 | Nachdem das Vormittags-Meeting geendet hat, | D | ziehe ich mich an.                           |
| 5 | Nachdem ich meine Arbeit beendet habe,      | E | gehe ich mit meinen Kollegen in die Kantine. |



- d) Beschreiben Sie im Kurs reihum einen normalen Tagesablauf. Der Dozent beginnt mit einem *nachdem*-Satz, der erste Teilnehmer muss den Satz beenden und einen neuen *nachdem*-Satz bilden etc.
- e) Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie eine berühmte Persönlichkeit aus und beschreiben Sie deren ganz normalen Tagesablauf. Lesen Sie dann den anderen Gruppen den Tagesablauf vor – sie sollen raten, um wen es sich handelt.
- f) Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus? Beenden Sie die Sätze im Präsens.

- 1 Nachdem ich diesen Deutschkurs erfolgreich abgeschlossen habe,

- 2 Nachdem ich die DSH bestanden habe,

- 3 Nachdem ich mein Studium abgeschlossen habe,

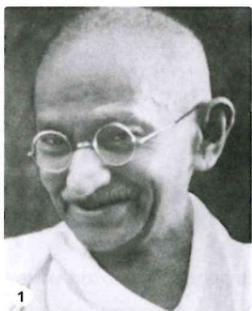
- 4 Nachdem ich geheiratet habe,

- 5 Nachdem ich Kinder bekommen habe,

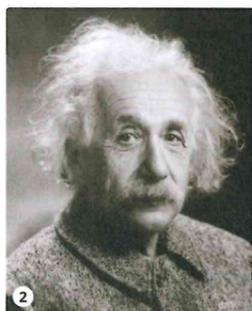
- 6 Nachdem ich bis zur Rente gearbeitet habe,

2.1 MENSCHEN, DIE GESCHICHTE SCHRIEBEN

a) Kennen Sie die Personen auf den Fotos? Wer sind sie? Was haben sie gemacht?



1



2

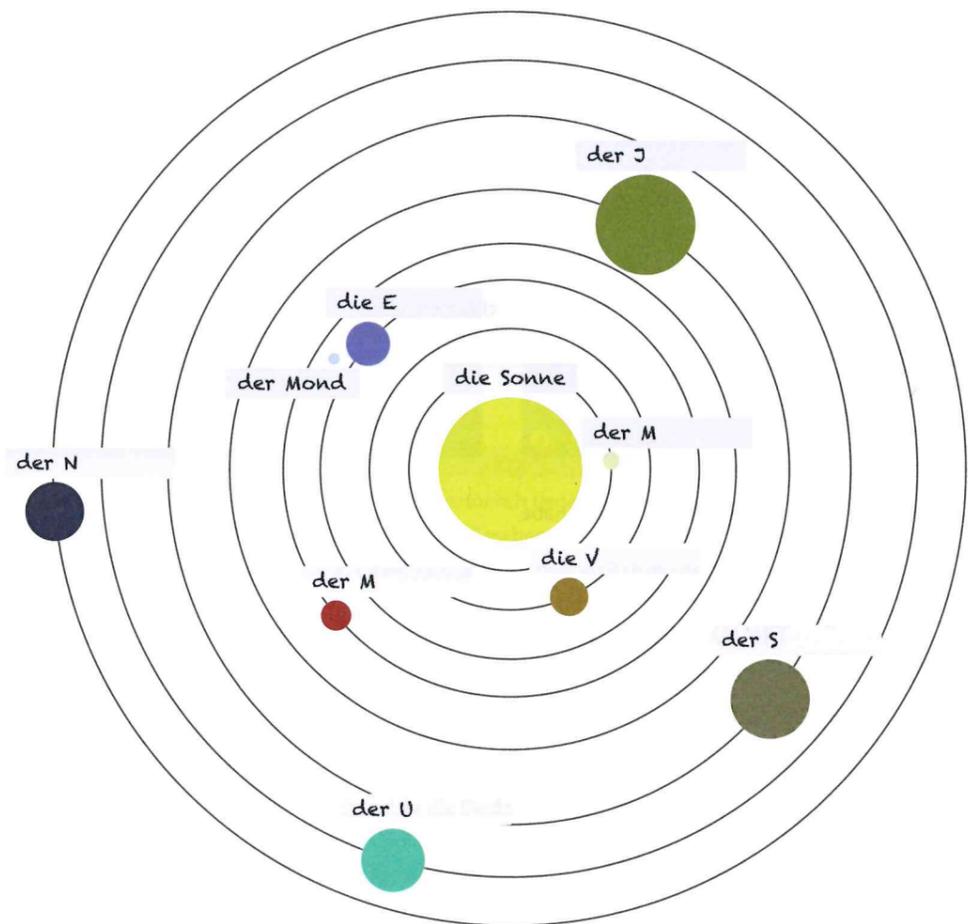


3

b) Wie kann ein einzelner Mensch die Geschichte verändern? Diskutieren Sie zuerst mit Ihrem Partner und sammeln Sie anschließend im Kurs.

2.2 GALILEO GALILEI

a) Welche Planeten kennen Sie? Versuchen Sie, die Abbildung unseres Sonnensystems zu beschriften. Arbeiten Sie mit Ihrem Partner.



In der Schule lernen Kinder diesen Merksatz, damit sie keinen Planeten vergessen: *Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unsere Nachbarplaneten.* Haben Sie eine Idee, wie der Merksatz funktioniert?

b) In der Geschichte gab es verschiedene Weltbilder, u. a. das geozentrische und das heliozentrische Weltbild. Lesen Sie die Erklärungen. Welches Weltbild wird im Bild aus 2.2 a) abgebildet?

Das geozentrische Weltbild

Die Erde steht im Zentrum des Universums. Mond, Sonne und Planeten umkreisen die Erde.

Das heliozentrische Weltbild

Die Sonne ist der feste Mittelpunkt des Universums, um den sich die Planeten und die Erde drehen.

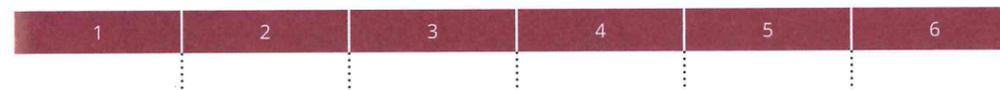
c) Was wissen Sie bereits über diese beiden Weltbilder? Sprechen Sie im Kurs und machen Sie sich Notizen.

- Welches Weltbild galt zuerst als wahr, wann wurde es durch das andere Weltbild abgelöst?
- Wer bzw. welche Institutionen waren damals gegen das neue Weltbild?

d) Hören Sie den Anfang eines Referats über Galileo Galilei. Überprüfen Sie Ihre Antworten aus Aufgabe c).

e) Hören Sie das Referat ein zweites Mal und ordnen Sie zu.

- |   |               |   |                                 |
|---|---------------|---|---------------------------------|
| 1 | 15.2.1564     | A | Umzug nach Florenz              |
| 2 | mit 17 Jahren | B | Gefängnis                       |
| 3 | mit 25 Jahren | C | Mathematikstudium               |
| 4 | 1610          | D | wichtigste Forschungsergebnisse |
| 5 | 1615          | E | Geburt in Pisa                  |
| 6 | 1632          | F | Professor                       |



f) Formulieren Sie nun die Informationen aus e) in ganzen Sätzen. Variieren Sie dabei den Satzbau.

- Galileo Galilei wurde am ...
- 
- 
- 
- 
- 

g) Diskutieren Sie die These „Wissenschaftler brauchen Mut.“ Ist Mut heutzutage für Wissenschaftler noch wichtig? In welchen Situationen? Oder gibt es andere Eigenschaften, die für Wissenschaftler wichtiger sind?

2.3 BIOGRAFIEN

Arbeiten Sie in Kleingruppen. Wählen Sie einen der Texte 1-4 und lesen Sie ihn in Ihrer Gruppe. Präsentieren Sie den Text anschließend dem ganzen Kurs.

Tipps für die Gruppenarbeit

- Lesen Sie den Text erst einmal allein.
- Versuchen Sie nun gemeinsam, einen Steckbrief zu der Persönlichkeit anzufertigen.
- Präsentieren Sie dem Kurs das Leben und die weltverändernde Entdeckung oder Tat dieser Persönlichkeit. Sie können anschließend auch ein Ereignis aus ihrem Leben als Theaterstück vorspielen.
- Stellen Sie dem Kurs nach Ihrer Präsentation eine Kontrollfrage zu Ihrer Persönlichkeit.

STECKBRIEF

Name: ...  
 Geburts- / Todestag: ...  
 Nationalität: ...  
 Familie: ...  
 Ausbildung: ...  
 Arbeit: ...  
 Wie hat diese Person die Welt verändert?

**TEXT 1: MARIE CURIE**

Marie Curie, geborene Maria Skłodowska, kam am 7. November 1867 in Warschau zur Welt. Mit nur 15 Jahren bestand sie als Beste in ihrer Klasse das Abitur. Da Frauen zu dieser Zeit nicht an polnischen Universitäten studieren durften, verließ Marie 1891 Polen, um an der Sorbonne-Universität in Paris Physik zu studieren. Dort gehörte sie bei über 1 800 Studierenden als eine von 23 Frauen zur Minderheit. Trotz anfänglicher Sprachbarrieren meisterte sie ihr Studium problemlos. Sie bekam ein Stipendium und man bat sie, eine Studie über die magnetischen Fähigkeiten einiger Stahlsorten durchzuführen. Kurz darauf begegnete Marie dem Physiker Pierre Curie, den sie bald heiratete. Das Wissenschaftlerpaar untersuchte gemeinsam Metalle, Salze und Mineralien mit erfolgreichen Ergebnissen. Diese gab Marie Curie 1898 bekannt, wobei sie erstmals den Begriff radioaktiv verwendete. Heute weiß man, dass radioaktive Strahlen höchst gefährlich sind und schwere Krankheiten wie Krebs auslösen können. Marie und ihr Mann waren aber überzeugt davon, dass die Strahlen auch helfen können, Krankheiten zu heilen. Ihre Forschungen waren so erfolgreich, dass sie dafür den Nobelpreis für Physik bekamen.

Im Jahre 1906 starb ihr Mann Pierre bei einem Verkehrsunfall. Der plötzliche Tod traf Marie schwer. Dennoch übernahm sie noch im selben Jahr die Stelle ihres verstorbenen Mannes als Physik-Dozentin an der Sorbonne-Universität und war damit die erste Frau, die dort unterrichten durfte. 1911 erreichte sie einen weiteren Höhepunkt in ihrem Leben: Als erste Person in der Geschichte wurde ihr ein zweites Mal der Nobelpreis verliehen – für Chemie. Auch in den folgenden Jahren engagierte sich Marie stark in der Wissenschaft, sodass sie immer wieder bedeutende Preise gewann. Während des Ersten Weltkriegs behandelte Marie verwundete Soldaten mit mobilen Röntgenapparaten. Marias Tochter Irène wurde 1935 ebenfalls mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet, was ihre Mutter jedoch nicht mehr erleben konnte. Marie Curie starb am 4. Juli 1935 an den Folgen einer schweren Krankheit.

**TEXT 2: MALALA YOUSAFZAI**

Malala Yousafzai wurde am 12. Juli 1997 in der Stadt Mingroa im Nordwesten Pakistans geboren. Bereits mit elf Jahren berichtete sie heimlich in ihrem Blog-Tagebuch für den englischen Nachrichtensender BBC über die Ungerechtigkeiten, die insbesondere Mädchen erfuhren, seit die Taliban ihre Heimat erobert hatten. Wegen des großen Interesses an ihrem Blog wurde Malala schließlich im Fernsehen interviewt. Dort sprach sie offen darüber, dass sie sich dem Schulverbot für Mädchen widersetzen und für ihr Recht auf Bildung kämpfen wolle. Durch das Interview wurden sehr viele Menschen auf Malala aufmerksam, und sie machte sich einige Feinde in Pakistan. 2012 wurde Malala dann auf ihrem Weg zur Schule von den Taliban aufgespürt und in den Kopf geschossen. Trotz sehr schwerer Verletzungen überlebte sie den Anschlag. Daraufhin verließ sie ihre Heimat Pakistan, indem sie nach Großbritannien floh, wo sie seitdem zusammen mit ihrer Familie lebt.

Seit dem Attentat setzt sich Malala noch stärker für die Rechte von Mädchen und Frauen ein und engagiert sich vor allem für das Recht auf Bildung für alle. 2013 durfte sie eine Rede vor den Vereinten Nationen halten, in der sie viele mit ihren entschlossenen Worten bewegte: „Ein Kind, ein Lehrer, ein Buch und ein Stift können die Welt verändern“, sagte sie darin unter anderem. Seither hat sie eine Reihe von Auszeichnungen und Würdigungen für ihr großes Engagement erhalten. Am bedeutsamsten war jedoch die Verleihung des Friedensnobelpreises, den sie 2014 mit nur 17 Jahren erhielt. Damit ist Malala die offiziell jüngste Preisträgerin des Friedensnobelpreises weltweit.

**TEXT 3: NELSON MANDELA**

Am 18. Juli 1918 wurde Nelson Mandela unter dem Geburtsnamen Rolihlahla (dt. Unruhestifter) in der Nähe der südafrikanischen Stadt Mthatha geboren. Mit 19 Jahren nahm er sein Studium an einer englischsprachigen Universität auf, wo er seinen britischen Namen Nelson Mandela erhielt, unter dem er berühmt werden sollte. In Mandelas Stamm war es üblich, früh zu heiraten. Um eine Zwangsheirat zu verhindern, floh Mandela nach Johannesburg.

Mit Beginn der Apartheid im Jahre 1948 wurde das öffentliche Leben in Südafrika von einer strikten Rassentrennung beherrscht. Schwarze konnten sich nicht länger frei in der Stadt bewegen und lebten ohne Zugang zu Wasser und Strom. Mandela, der damals 30 Jahre alt war und Jura studierte, begann im afrikanischen Nationalkongress (ANC) für die Rechte der schwarzen Bevölkerung zu kämpfen. Nach dem Vorbild von Mahatma Gandhi in Indien entwickelte Mandela ein Konzept des friedlichen Protests. Der ANC wurde jedoch verboten und Mandela durfte das Land nicht mehr verlassen. Er hielt sich jedoch nicht an dieses Verbot und wurde verhaftet. Wegen seiner politischen Aktivitäten verurteilte man ihn zu lebenslanger Haft. Erst nach 26 Jahren Gefängnis wurde er 1990 mit Hilfe des afrikanischen Staatspräsidenten Frederik de Klerk freigelassen. Gemeinsam kämpften sie gegen die Rassentrennung, wofür sie 1993 den Friedensnobelpreis bekamen. Ein Jahr später wählte man Mandela zum ersten schwarzen Präsidenten Südafrikas. Während seiner Zeit als Präsident wurde die Apartheid aufgehoben und Schwarze und Weiße wurden vor dem Gesetz gleichgestellt. 1999 trat Mandela als Staatsoberhaupt zurück, setzte sich aber weiterhin gegen politische Ungerechtigkeiten ein. 2013 starb Mandela an einer Lungenentzündung.

**TEXT 4: VINCENT VAN GOGH**

Vincent van Gogh (geb. 30. März 1853) wuchs in der niederländischen Stadt Groot-Zundert mit fünf Geschwistern auf. Sein Vater war Pfarrer und seine Mutter arbeitete als Buchbinderin. Nachdem Vincent die Schule abgebrochen hatte, machte er eine Ausbildung in der Kunsthandlung Goupil & Co, die zu Teilen seinem Onkel gehörte. Anschließend probierte er sich in unterschiedlichen Berufen, wie Hilfslehrer oder Pfarrer, aus. Erst im Alter von 27 Jahren entschied er, Maler zu werden. Er zog nach Brüssel, um in die Künstlerszene einzutauchen und das Malerhandwerk zu erlernen. Sein Bruder Theo leitete in dieser Zeit die Pariser Filiale der Kunsthandlung Goupil & Co. und finanzierte seinen Bruder Vincent. Als Gegenleistung versorgte ihn Vincent mit Gemälden, die Theo in Paris verkaufen konnte.

Trotz der finanziellen Unterstützung seines Bruders lebte van Gogh in ständiger Armut, da er, wie Zeitgenossen berichteten, nicht mit Geld umgehen konnte. Zurück in den Niederlanden malte er über 180 Gemälde und schuf 1885 eines seiner Hauptwerke: *Die Kartoffelesser*. Später zog er auf der Suche nach den schönsten Farben der Natur nach Arles, in den Süden Frankreichs. Auch in dieser Zeit war er sehr produktiv und schuf rund 190 Gemälde, darunter auch die berühmten Sonnenblumenbilder. Doch gesundheitlich ging es ihm schlechter und schlechter. Die Ärzte diagnostizierten bei ihm schwere Wahnvorstellungen und Depressionen, durch die er immer weniger malen konnte. Nach einem Streit mit einem befreundeten Künstler schnitt sich van Gogh im Oktober 1888 ein Stück seines linken Ohres ab – ein Akt, für den van Gogh bis heute berühmt ist. Man wies ihn sodann in eine psychiatrische Klinik ein, in der er vor allem Selbstporträts oder die berühmte *Sternennacht* malte. Anfang 1890 durfte Vincent die Klinik verlassen, als sich ein Kunstfreund und Arzt bereit erklärte, sich um ihn zu kümmern. Kurze Zeit später erschoss sich van Gogh. Unmittelbar nach seinem Tod erlangte van Gogh mit seinen Werken große Berühmtheit und ging als Wegbereiter der Moderne in die Geschichte ein.



## 2.4 KONSEKUTIVSÄTZE

- a) Lesen Sie die folgenden Sätze und überlegen Sie, welcher Teilsatz jeweils eine Folge und welcher eine Ursache beschreibt.

- Marie Curie konnte als Frau nicht in Polen studieren. Also ging sie nach Paris.
- Ihre Forschungen waren so erfolgreich, dass sie dafür den Nobelpreis bekam.
- Mandela erließ neue Gesetze, sodass Schwarze und Weiße vor dem Gesetz gleichberechtigt waren.
- Van Gogh war in Frankreich so produktiv, dass er fast 190 Gemälde malte.
- Es gab großes Interesse an Malala Yousafzais Blog, sodass sie schließlich im Fernsehen interviewt wurde.
- Mandela hielt sich nicht an das Verbot, das Land zu verlassen. Also wurde er verhaftet und zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt.

- b) Lesen Sie nun die Regeln und streichen Sie die falschen Alternativen durch.

Mandela erließ neue Gesetze, **sodass** Schwarze und Weiße vor dem Gesetz gleichberechtigt waren.

→ Sätze mit **sodass** sind Nebensätze / Hauptsätze. Sie stehen immer vor / nach dem Hauptsatz / Nebensatz. Der Hauptsatz nennt die Ursache / die Folge, der **sodass**-Satz die Konsequenz / den Konsens.

Marie Curies Forschungen waren **so** erfolgreich, **dass** sie dafür den Nobelpreis bekam.

→ Wenn ein Adjektiv / Verb im Hauptsatz mit **so** betont wird, beginnt der Nebensatz mit **dass** / **das**.

Marie Curie konnte nicht in Polen studieren. **Also** ging sie nach Paris.

→ Das Adverb / Adjektiv **also** benennt ebenfalls eine Konsequenz. Es leitet einen Hauptsatz / Nebensatz ein.

- c) Verbinden Sie die Sätze mit **sodass** oder **so ..., dass**. Schreiben Sie sie in Ihr Heft.

- Galileo Galilei begeisterte sich schon im Kindesalter für Zahlen. Er begann mit 17 Jahren ein Mathematikstudium.
- Galilei entwickelte das Fernrohr weiter. Er konnte damit die Planeten erforschen.
- Der toskanische Großherzog ernannte ihn zum ersten Mathematiker in Italien. Er wurde durch seine Entdeckungen schnell berühmt.
- Galileos Theorie war revolutionär. Die katholische Kirche hat sie verboten.
- Er musste sogar ins Gefängnis gehen. Die Aufregung bei dem neuen Papst war groß.

- d) Vervollständigen Sie die Sätze.

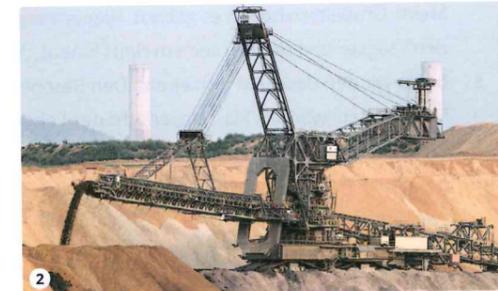
- Ich lerne so fleißig Deutsch, dass \_\_\_\_\_.
- Ich habe den ganzen Tag noch nichts gegessen, sodass \_\_\_\_\_.
- Ich habe immer mein Smartphone dabei, sodass \_\_\_\_\_.
- Ich spare mein ganzes Geld, sodass \_\_\_\_\_.
- Ich bin so verliebt in \_\_\_\_\_, dass \_\_\_\_\_.
- \_\_\_\_\_, dass ich gar nichts verstanden habe.
- \_\_\_\_\_, sodass ich zu spät zum Unterricht kam.

## 20.3

## UNGLAUBLICHE GESCHICHTEN

## 3.1 DIE GESCHICHTE DER GEISTERDÖRFER

- a) Was sehen Sie auf den Bildern? Warum sind die abgebildeten Dörfer Geisterdörfer? Sprechen Sie im Kurs.



- b) Welches Verb passt zu welchem Nomen? Es gibt mehrere Lösungen. Überlegen Sie dann, welche der Begriffe Sie in den Bildern aus a) wiederfinden.

abbauen abreißen sich drehen erzeugen graben umsiedeln

- der Bagger: \_\_\_\_\_
- das Loch: \_\_\_\_\_
- das Rad: \_\_\_\_\_
- die Kohle: \_\_\_\_\_
- der Strom: \_\_\_\_\_
- das Haus: \_\_\_\_\_
- die Dorfbewohner: \_\_\_\_\_

- c) Lesen Sie den Text. Wie hat Karl-Heinz Weber vor dem Tagebau in seinem Dorf gelebt? Machen Sie Notizen zu seinem Leben in Immerath.

### IMMERATH – DAS GEISTERDORF

Karl-Heinz Weber ist noch einmal nach Immerath zurückgekehrt – ein letztes Mal. „Das ist unser Haus. Meine Großeltern haben es gebaut. Hier ist meine Mutter aufgewachsen. Und hier bin ich groß geworden“, sagt er und sieht zu seinem Haus hinauf. „Vor zehn Jahren habe ich das Haus für viel Geld saniert,

5 bevor wir den Bescheid<sup>1</sup> erhielten.“ Den Bescheid über das Ende des Dorfes. „Sobald wir den Brief gelesen hatten, war uns klar: Unser schönes Leben hier ist vorbei“, erinnert sich Weber. „Das war 2005.“ Eigentlich ist es ein schönes Haus: zwei Etagen, nach vorne mit Balkon. Hinten eine große Terrasse, das ganze Haus umgeben von Rasen, Obstbäumen und Hecken. Die Garage daneben bietet Platz für zwei Autos.

10 Wenn man aber genauer hinschaut, sieht man die kaputten Fensterscheiben. Die Fensterläden<sup>2</sup> sind abgerissen. Im Garten wächst Unkraut<sup>3</sup>. Und es ist still. Obwohl es ein warmer Sommertag ist, kommt kein Mensch vorbei. Kein Kind lacht aus dem Nachbargarten. Kein Hund bellt. Nicht einmal der Wind weht. Es ist unheimlich, wie still es ist – fast wie am Ende der Welt.

„Oh“, sagt Weber, „das Ende der Welt ist gleich dahinten! Nur 300 Meter die Straße runter.“ Wir gehen los, an weiteren schönen Häusern vorbei. Rechts, an einer kleinen Querstraße, lag der Friedhof. Weber zeigt ein trauriges Lächeln: „Alle Einwohner von Immerath sind fort, sogar die Toten sind weg.“

15 Wir biegen um eine Kurve und stehen plötzlich vor dem Nichts. Ein riesiger Graben tut sich auf. Eine Sandwüste mitten in Nordrhein-Westfalen. Obwohl die Sonne scheint, können wir kaum etwas sehen. Ein Nebel aus Staub schwebt aus dem Loch. „Das ist er, der Tagebau“, sagt Weber. „So sieht meine

20 Heimat auch bald aus ...“

Auf der linken Seite sehen wir plötzlich etwas. Es ist riesig. Wie ein gigantisches Insekt bewegt sich eine Maschine am Rand des Grabens: ein riesiger Bagger. Sobald wir ihn sehen, nehmen wir auch das metallische Geräusch wahr. Ein gewaltiges Rad gräbt sich in die Erde und holt Kohle heraus – Braunkohle, um Strom zu erzeugen.

25 Denn man kann es auch sachlich sehen: Deutschland ist ein Industrieland mit hohem Lebensstandard. Und ein solches Land braucht Energie, um den Standard zu halten. Diese Energie liefert neben Atomkraft (voraussichtlich bis 2022), erneuerbaren Energien und Energie-Importen auch die Braunkohle. Das große Braunkohleabbaugebiet in Nordrhein-Westfalen heißt Garzweiler. Jährlich liefert dieser Tagebau bis zu 40 Millionen Tonnen Braunkohle.

30 Doch sachlich kann Karl-Heinz Weber das Ende seiner Heimat nicht sehen. „Man zerstört unser Dorf, obwohl bei der Energiegewinnung aus Braunkohle klimaschädliches CO<sub>2</sub> entsteht. Aber der Staat folgt seinen Interessen, ohne dass er die Menschen fragt!“ Karl-Heinz Weber wird zornig. Und dann wird er traurig: „Sobald die Bagger mein Haus abreißen, ist meine Kindheit weg ...“

- d) Lesen Sie den Text noch einmal und bearbeiten Sie die Aufgaben.

Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- |   |          |          |   |
|---|----------|----------|---|
| 1 | <b>R</b> | <b>F</b> | Das Haus in Immerath war für drei Generationen der Familie eine Heimat. |
| 2 | <b>R</b> | <b>F</b> | Herr Weber hat das Haus auf eigene Kosten saniert.                      |
| 3 | <b>R</b> | <b>F</b> | Im Jahr 2005 musste die Familie Weber aus dem Haus ausziehen.           |
| 4 | <b>R</b> | <b>F</b> | Balkon und Terrasse befinden sich auf der Rückseite des Hauses.         |
| 5 | <b>R</b> | <b>F</b> | Die Garage ist so groß, dass zwei Autos darin parken können.            |
| 6 | <b>R</b> | <b>F</b> | Auf den zweiten Blick erkennt man den wahren Zustand des Hauses.        |

Welche Aussage ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 7 Wenn man die Straße entlang geht, ...

- A** erreicht man nach 300 Metern weitere Häuser und einen ehemaligen Friedhof.  
**B** kommt man an weiteren Häusern und dem ehemaligen Friedhof vorbei.  
**C** überquert man auch den früheren Friedhof des Dorfes.

- 8 Die Einwohner haben Immerath verlassen, ...

- A** weil das Dorf zerstört wird, um Kohle abzubauen.  
**B** sobald die Bagger kamen.  
**C** um woanders ein neues Leben zu beginnen.

- 9 Der Bagger im Tagebau ist riesig ...

- A** und man kann ihn schon von weitem gut hören.  
**B** und erinnert an ein gewaltiges Insekt.  
**C** und erzeugt aus Kohle Strom.

- 10 Was ist für Herrn Weber das Ende der Welt?

- 11 Wie wird die Bundesrepublik Deutschland mit Energie versorgt?

- 
- 

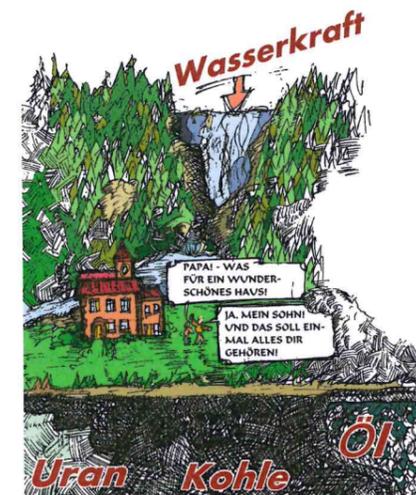
- 12 Weshalb schadet Braunkohle-Abbau dem Klima?

- 13 Welche Folgen hat der Tagebau für Herrn Weber?

- 
- 

- e) Welcher Aussage stimmen Sie zu? Begründen Sie Ihre Wahl!  
 Wenn Sie keiner der Aussagen zustimmen: Wie ist Ihre Meinung dazu?

- 1 Die Regierung muss immer zuerst an den einzelnen Bürger denken. Es ist falsch, zur Energieerzeugung Dörfer zu zerstören.  
 2 Die Regierung muss immer zuerst an den Staat denken. Auf das Schicksal einzelner Menschen kann man dabei keine Rücksicht nehmen.



### 3.2 TEMPORALSÄTZE MIT SOBALD

- a) Ergänzen Sie die folgenden Sätze. Bei einigen Sätzen hilft Ihnen der Text aus 3.1.

- 1 **Sobald** wir den Brief \_\_\_\_\_, war uns klar: Unser schönes Leben hier ist vorbei.
- 2 \_\_\_\_\_ wir ihn \_\_\_\_\_, nehmen wir auch das metallische Geräusch wahr.
- 3 \_\_\_\_\_ die Bagger mein Haus \_\_\_\_\_, ist meine Kindheit weg.
- 4 Es wurde real, \_\_\_\_\_ wir die ersten Bagger sahen.

- b) Ergänzen Sie die Regeln.

Hauptsatzes Konjunktion Nebensatzes temporalen Umstellung

**sobald** ist eine \_\_\_\_\_ und leitet einen \_\_\_\_\_ Nebensatz ein.

Das Geschehen des \_\_\_\_\_ liegt direkt vor dem Geschehen des \_\_\_\_\_

oder beides geschieht gleichzeitig.

*Nachdem wir gefrühstückt haben, gehen wir nach draußen.*

(Vielleicht räumen wir vorher noch die Küche auf.)

*Sobald wir gefrühstückt haben, gehen wir nach draußen.*

(direkt und ohne große Verzögerung; aufräumen können wir später ...)

Die \_\_\_\_\_ von Haupt- und Nebensatz ist möglich.

- c) Bilden Sie Temporalsätze mit *sobald*. (Das Modalverb *müssen* entfällt.)

- 1 Ich schicke dir meine Urlaubsbilder. (Ich muss aber erst Zeit haben.)  
**Sobald ich Zeit habe, schicke ich dir meine Urlaubsbilder.**
- 2 Das Licht geht an. (Man muss aber erst den Schalter drücken.)  
\_\_\_\_\_
- 3 Ich rief meine Mutter an. (Zuerst erfuhr ich die Schocknachricht.)  
\_\_\_\_\_
- 4 Meine Kollegen und ich gingen gestern ins Kino. (Wir mussten vorher unsere Projektarbeit abschicken.)  
\_\_\_\_\_
- 5 Er leistet sich einen neuen Anzug. (Zuerst bekommt er sein erstes Gehalt.)  
\_\_\_\_\_
- 6 Wir gingen in den Park. (Die Sonne schien wieder.)  
\_\_\_\_\_
- 7 Das Kind darf ein Eis essen. (Vorher muss es aber seine Spielsachen aufräumen.)  
\_\_\_\_\_

- d) Sprechen Sie mit Ihrem Partner. Formulieren Sie Antworten mit *sobald*.

■ Was machst du als Erstes, wenn ... ♦ Sobald ich ...,

- zurück in der Heimat sein
- Zulassung zur Uni haben
- Deutschprüfung bestehen
- Unterricht zu Ende sein
- den ersten Job haben
- ...

- e) Verbinden Sie die Sätze mit *sobald*. Achten Sie auf die Reihenfolge der Sätze!

- 1 Der Regen ist vorbei. Wir gehen weiter.
- 2 Ich bin in Berlin angekommen. Ich rufe dich an.
- 3 Romeo verliebte sich in Julia. Er hatte sie gesehen.
- 4 Bezahlen Sie die Rechnung. Sie haben unsere Lieferung erhalten.
- 5 Wir informieren Sie über das Ergebnis. Wir haben alle Prüfungen korrigiert.
- 6 Das Wasser mit dem Reis kocht. Reduzieren Sie die Hitze.
- 7 Das Warnlicht leuchtet. Sie müssen das Gebäude verlassen!
- 8 Fahren Sie aus dem Parkhaus. Die Schranke öffnet sich.
- 9 Wir bestätigen den Empfang. Wir haben Ihre Bewerbung erhalten.

- f) Sie kennen nun viele temporale Konjunktionen. Testen Sie Ihr Wissen und ergänzen Sie. Manchmal sind mehrere Lösungen möglich.

als bis nachdem/sobald während wenn

#### Renaturierung oder Rekultivierung – die sogenannten Bergbaufolgelandschaften

Was passiert eigentlich mit dem Tagebaugebiet, \_\_\_\_\_ (1) die ganze Braunkohle abgebaut ist und die Bagger wieder weg sind? Mit der großen, leeren Fläche, die dann übrig bleibt, kann man unterschiedlich umgehen. Noch vor einigen Jahren hat man diese Flächen – die sogenannten Bergbaufolgelandschaften – in der Regel der Natur überlassen. Das heißt, dass der Mensch nichts tut, sondern man wartet, \_\_\_\_\_ (2) sich neue Landschaften von selbst entwickeln. Das nennt man Renaturierung. \_\_\_\_\_ (3) viele Jahre vergangen sind, entstehen manchmal wertvolle Naturgebiete, oft aber auch nur sog. Ödlandschaften, also Landschaften mit wenig Variation in Natur- und Tierwelt.

Heute werden die Bergbaufolgelandschaften meistens vom Menschen geplant, was man Rekultivierung nennt. Die Pläne für die Nutzung sind oft schon fertig, \_\_\_\_\_ (4) der Rohstoffabbau noch erfolgt. Die riesigen Flächen nutzt man oft für die Land- und Forstwirtschaft, aber auch als Freizeitgebiet. \_\_\_\_\_ (5) Menschen diese Freizeitparks nutzen können, vergehen aber oft einige Jahre. Doch \_\_\_\_\_ (6) diese Parks fertig sind, sollen sie eine große Bedeutung für Naherholung und Tourismus haben. Meistens sieht das ganze Gebiet völlig anders aus als vor dem Tagebau, \_\_\_\_\_ (7) die Bäume groß gewachsen sind. Und \_\_\_\_\_ (8) die eigenen Kinder fröhlich im Baggersee schwimmen, denken die Eltern vielleicht gar nicht mehr daran, dass hier einmal Dörfer standen, \_\_\_\_\_ (9) sie selbst noch Kinder waren.

### 3.3 ORTSFÜHRUNG

a) Sehen Sie sich die Bilder an. Wo sind Sie hier? Was glauben Sie?



Karte von Brasilien und Kalifornien



Seebrücke

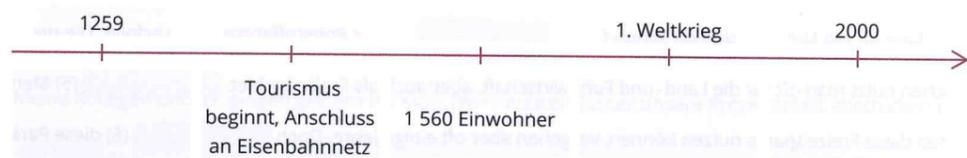
b) Sie hören gleich einen Auszug aus einer Ortsführung durch Schönberg (Holstein). Wo liegt das? Suchen Sie den Ort im Internet und zeichnen Sie ihn in der Karte ein.



c) Hören Sie jetzt die Führung und bearbeiten Sie die Aufgaben zum Text.

1 Warum heißt der Ort *Schönberg*?

2 Ergänzen Sie die Jahreszahl oder das Ereignis im Zeitstrahl.



3 Richtig oder falsch?

- |          |          |   |  |
|----------|----------|---|--|
| <b>R</b> | <b>F</b> | 1 | Die Eisenbahnstrecke verband damals Schönberg, Kiel und Hamburg. |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 2 | 1910 kamen 7 000 Tagesgäste nach Schönberg.                      |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 3 | Heute gibt es am Strand viele Badekabinen.                       |
| <b>R</b> | <b>F</b> | 4 | Baden mit Badekostüm war lange Zeit eine Straftat.               |

4 Was bedeutet FKK (Freikörperkultur)?

5 Die Seebrücke ...

- A** gibt es seit 2 000 Jahren.
- B** wurde von feindlichen Truppen zerstört.
- C** wurde mit Hilfe von Spenden neu aufgebaut.

6 Die Ortsschilder von Brasilien und Kalifornien sind ...

- A** ein beliebtes Motiv auf den Fotos der Touristen.
- B** häufig ein Motiv auf Postkarten.
- C** von der Seebrücke aus zu sehen.

7 Erzählen Sie die Geschichte zur Entstehung der Ortsnamen *Kalifornien* und *Brasilien* nach. Die Begriffe helfen Ihnen.

300 Jahre Brasilien California der Fischer, - die Haustür, -en neidisch der Ortsabschnitt, -e die Schiffsplanke, -n das Stück Holz

Blank writing area for the student's response to question 7.

### 3.4 UNGLAUBLICH, ABER WAHR!

Ist Ihnen schon einmal etwas Unglaubliches passiert? Oder haben Sie schon einmal von einer besonders verrückten Geschichte gehört? Schreiben Sie einen Text darüber. Wenn Sie keine Idee haben, suchen Sie im Internet nach einer ungläublichen Geschichte und erzählen Sie sie nach.

**Plusquamperfekt**

Als die Bevölkerung immer mehr Druck **ausgeübt hatte**, trat die DDR-Regierung zurück.  
 Als die Regierung **zurückgetreten war**, kam es zum Fall der Berliner Mauer.

Das Plusquamperfekt (= Vorvergangenheit) drückt eine Vorzeitigkeit aus. Es beschreibt ein Ereignis, das vor einem anderen Ereignis in der Vergangenheit (im Präteritum oder Perfekt) geschehen ist.

Bildung: Präteritum von *haben / sein* + Partizip II

**Temporalsätze mit *nachdem* und *sobald***

- 1 *Nachdem* Deutschland den Krieg **verloren hatte**, **teilten** die Siegermächte das Land in Besatzungszonen **auf**.
- 2 Ich **fahre** zur Uni, *nachdem* ich **gefrühstückt habe**.
- 3 Er **beginnt** mit dem Studium, *nachdem* er die Deutschprüfung **bestanden hat**.

In temporalen Nebensätzen mit *nachdem* beschreibt man eine Handlung, die zeitlich von dem Geschehen des Hauptsatzes liegt. Diese Sätze können sich auf die Vergangenheit, Gegenwart und die Zukunft beziehen. Man muss folgende Zeitformen verwenden:

| Hauptsatz            |   | Nebensatz                   |
|----------------------|---|-----------------------------|
| Perfekt / Präteritum | → | Plusquamperfekt             |
| Präsens              | → | Perfekt (selten Präteritum) |

Bei Temporalsätzen mit *nachdem*, die in der Vergangenheit liegen (Satz 1), kann man auch *als* verwenden:

**Als** Deutschland den Krieg verloren hatte, teilten die Siegermächte das Land in Besatzungszonen auf.

Wenn der Hauptsatz im Präsens steht (Satz 2 und 3) kann *nachdem* durch *wenn* ersetzt werden:  
 Ich **fahre** zur Uni, **wenn** ich **gefrühstückt habe**.

**Sobald** wir **gefrühstückt haben**, gehen wir nach draußen.

Die temporale Konjunktion *sobald* benutzt man wie *nachdem*. Sie bedeutet im Prinzip das Gleiche, nur betont man besonders, dass die beiden Handlungen **sofort** aufeinander folgen.

**Konsekutivsätze**

Mandela erließ neue Gesetze, **sodass** Schwarze und Weiße vor dem Gesetz gleichberechtigt waren.  
 Marie Curies Forschungen waren **so** erfolgreich, **dass** sie dafür den Nobelpreis bekam.

In Satzverbindungen mit *sodass* nennt der Hauptsatz die Ursache und der Nebensatz beschreibt die Folge/Konsequenz. Wenn im Hauptsatz ein Adjektiv mit *so* betont wird, beginnt der Nebensatz nur noch mit *dass*. Konsekutive Nebensätze können nur nach dem Hauptsatz stehen.

Marie Curie konnte nicht in Polen studieren. **Also** ging sie nach Paris.

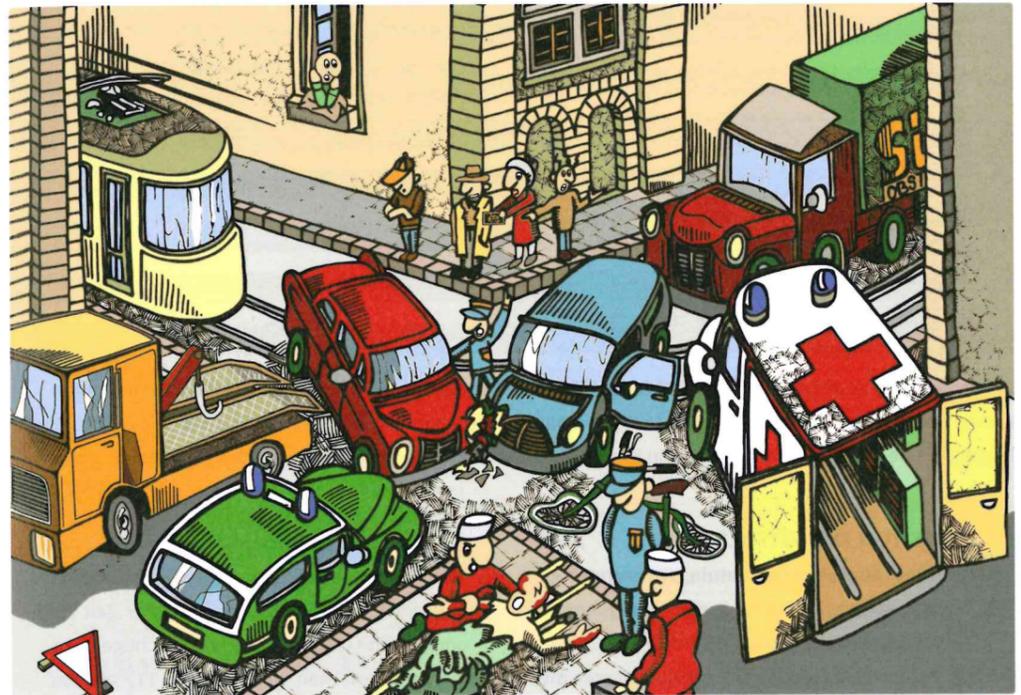
Das Adverb *also* benennt ebenfalls eine Konsequenz. Es leitet jedoch einen Hauptsatz ein.

**21.1**

**UNFÄLLE**

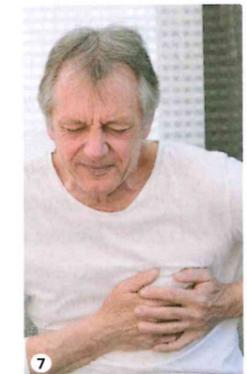
**1.1 WAS IST DENN DA PASSIERT?**

- a) Was ist hier passiert? Was sehen Sie auf dem Bild? Welche Personen sehen Sie? Wie heißen die Fahrzeuge? Sprechen Sie im Kurs.



- b) Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie sich eines der Bilder an und überlegen Sie, was hier passiert ist oder passieren kann. Stellen Sie den Unfall im Kurs vor. Die anderen raten, über welches Bild Sie sprechen. Beantworten Sie dabei die folgenden Fragen und nutzen Sie auch Ihre Fantasie:

- Wer ist am Unfall beteiligt?
- Wo passiert der Unfall?
- Was passiert?
- Wie passiert der Unfall? Warum?
- Wer hilft? Wie kann man helfen?
- Welche Folgen hat der Unfall? Wie geht es weiter?



**IN DIESEM KAPITEL LERNEN SIE:**

- Wortschatz: Unfälle / Notfälle / Glück / Pech
- einen Unfall beschreiben
- einen Notfall melden
- eine Zeugenaussage machen
- Passiv
- *lassen* + Infinitiv

Wussten Sie schon, dass das Martinshorn, also die Sirene von Krankenwagen, Feuerwehr oder Polizei, in Deutschland *tatütata* macht? Wie macht der Krankenwagen in Ihrer Sprache?